

Konzentration und Überlagerung der Nutzungen

Im Kern der Agglomeration Bern konzentrieren sich die Arbeitsplätze stark auf bestimmte Gebiete, wobei sich im Stadtzentrum die meisten Arbeitsplätze sowie Freizeit- und Einkaufsmöglichkeiten befinden. Diese Gebiete sind meist gut mit dem ÖV erschlossen. Räumlich betrachtet wechseln sich Bereiche mit einer Abnahme und einer Zunahme an Beschäftigten ab (Bild 1 oben). Auch in der Nähe von Autobahnanschlüssen befinden sich sowohl grosse Arbeitsplatzschwerpunkte als auch grössere Einkaufs- oder Freizeiteinrichtungen.

Die Veränderungen beim Wohnraum sind hingegen weniger konzentriert und stärker im Raum verteilt (Bild 1 unten). Das starke Beschäftigungswachstum im Stadtzentrum hat nicht etwa zu einer Verdrängung der Wohnbevölkerung geführt – auch sie ist gewachsen. Das lässt auf eine Verdichtung nach innen schliessen. Das Wachstum von Beschäftigten und Bevölkerung verteilt sich über den gesamten Agglomerationskern und konzentriert sich nicht nur auf bestimmte Entwicklungsschwerpunkte.

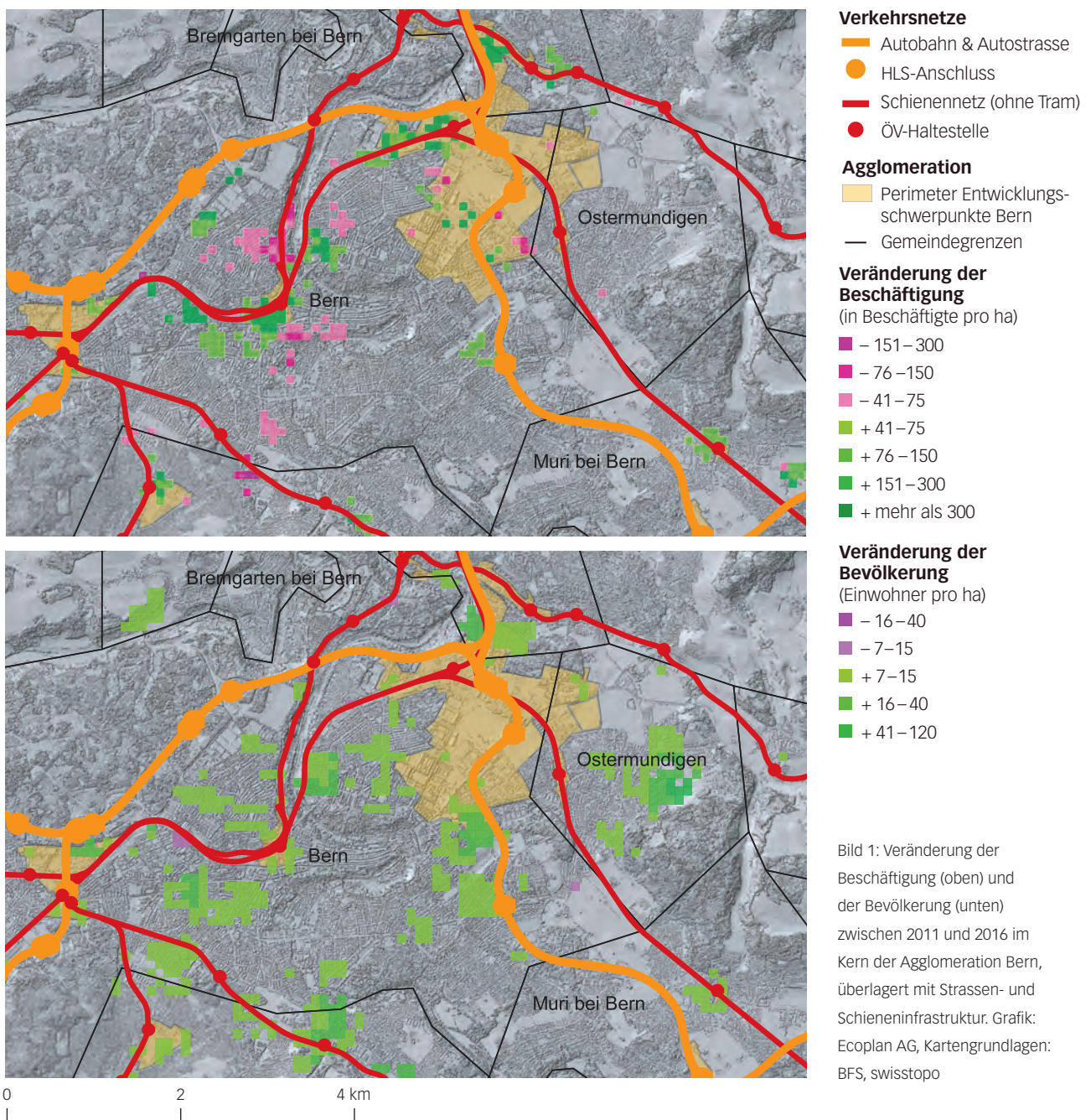


Bild 1: Veränderung der Beschäftigung (oben) und der Bevölkerung (unten) zwischen 2011 und 2016 im Kern der Agglomeration Bern, überlagert mit Strassen- und Schieninfrastruktur. Grafik: Ecoplan AG, Kartengrundlagen: BFS, swisstopo

Überlagerung von Verkehrszwecken

Die Konzentration von Arbeitsplätzen in den Kernstädten und gewissen Hauptkerngemeinden im urbanen Gürtel führt zu einem markanten Überschuss an Zupendlern in diese Räume. Das hat grosse Pendlerströme mit einseitiger Lastrichtung während der Morgenspitze und in umgekehrter Richtung in der Abendspitze zur Folge. Zusammen mit dem Einkaufs- und Freizeitverkehr kann das zu Überlastungen führen.

Dies trifft auch auf die Agglomeration Bern zu. Das Stadtzentrum, vor allem im Bereich Altstadt und Hauptbahnhof, hat eine sehr hohe Arbeitsplatzdichte, was mit grossen Pendlerströmen verbunden ist. Gleichzeitig besteht ein ausgesprochen hohes Verkehrsaufkommen für Einkauf und Freizeit. Dadurch ergeben sich insbesondere in den Abendstunden Spitzenbelastungen am Hauptbahnhof.

Auf der Strasse dürfte es im Einzugsbereich ausgewählter Autobahnanschlüsse (z. B. Wankdorf, Brünnen/Westside oder Moosseedorf) ebenfalls zu Überlagerungen von mehreren Verkehrszwecken kommen, da sich grössere Einkaufs- oder Freizeiteinrichtungen aber auch Arbeitsplatzschwerpunkte in unmittelbarer Nähe dieser Schnittstellen befinden.

Die Karte mit den dominierenden Nutzungsformen (Bild 2) zeigt in generalisierter und konzentrierter Form Wohnstandorte (gelb) und Beschäftigtenstandorte (blau). Sie überlagern sich teilweise. Besucherzahlen zum Einkaufs- und Freizeitverkehr ergänzen diese Nutzungen.

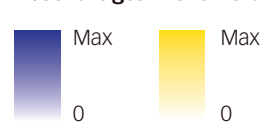
Geeignete Standorte für Verkehrsdrehscheiben

Subzentren im urbanen Gürtel mit einem hohen Beschäftigtenanteil im näheren Einzugsgebiet eines Bahnhofs ziehen viele Pendler von aussen an. Sie sind deshalb geeignete Standorte von ÖV-Verkehrsdrehscheiben (blaue Punkte in Bild 2). Neben ihrer Vernetzung mit dem städtischen ÖV-System ist auch ein Ausbau des ÖV-Angebots zu prüfen. Dies sollte sich jeweils auf den gesamten Weg der Verkehrsteilnehmenden beziehen (Tür zu Tür). Dadurch kann der Hauptbahnhof von Verkehr entlastet und das Subzentrum städtebaulich aufgewertet werden. Aus Subzentren im urbanen Gürtel mit vorwiegender Wohnnutzung wird primär in die Kernstadt gependelt.

Verkehrsnetze

- Autobahn & Autostrasse
- HLS-Anschluss
- Schienennetz (ohne Tram)
- ÖV-Haltestelle
- Gemeindegrenzen

Beschäftigte Bevölkerung



Einkauf- und Freizeitverkehr (Besucher)

- Durchschnittlicher Werktagsverkehr Einkauf
- Durchschnittlicher Werktagsverkehr Freizeit

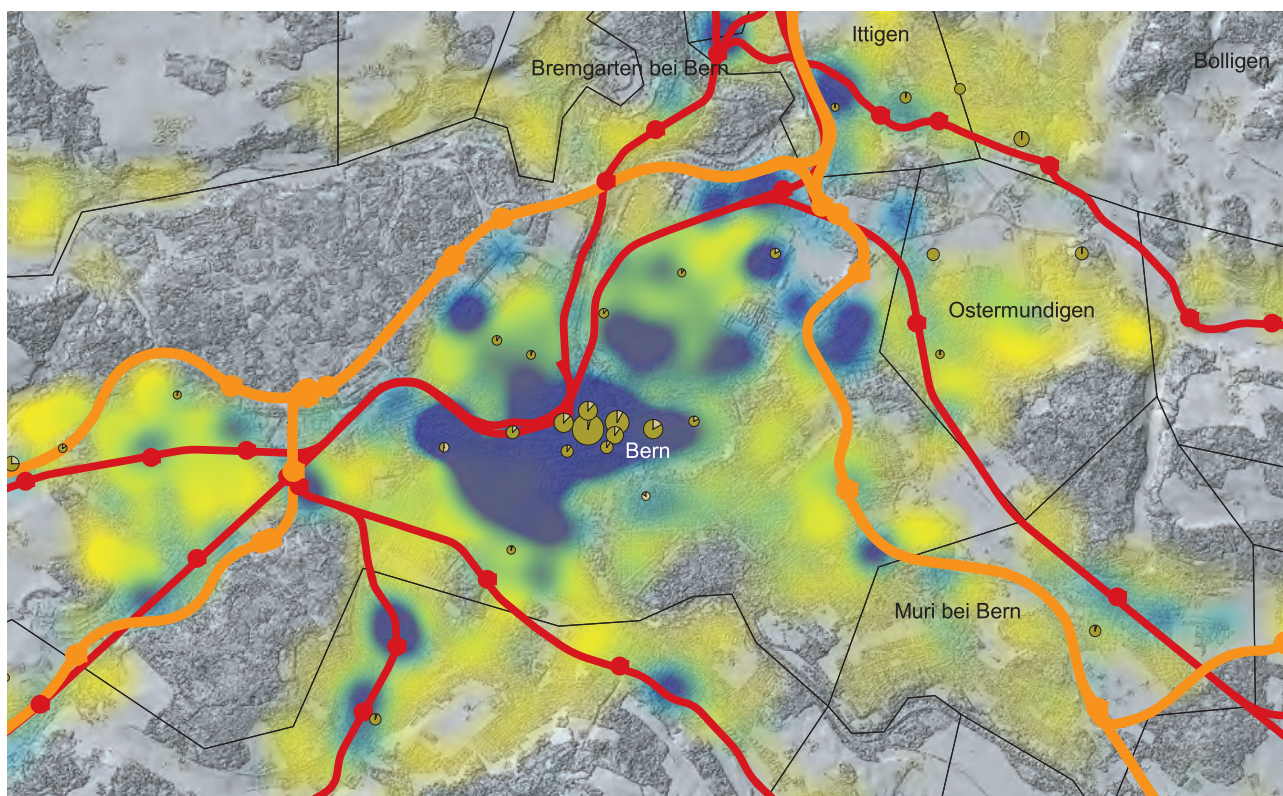
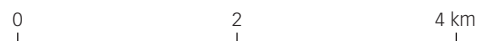


Bild 2: Dominierende Nutzungsformen bezüglich Bevölkerung und Beschäftigung im Kern der Agglomeration Bern im Jahr 2016, ergänzt um Angaben zum Einkaufs- und Freizeitverkehr. Grafik: Ecoplan AG, Kartengrundlagen: BFS, swisstopo